

Der „Chefredakteur“ von „Vogel und Umwelt“ geht von Bord



Klaus Fiedler beim fünfundsiebzigjährigen Jubiläum der Vogelschutzwarte im Jahr 2012 (Foto: Lothar Herzig).

Als der Schreiber dieser Zeilen 1991 aus dem Naturschutz in Bayern zurück nach Hessen kam, um dort die Leitung der Staatlichen Vogelschutzwarte zu übernehmen und zugleich ein Mitglied der „Vogel und Umwelt“-Redaktion zu werden, war ihm der „Chefredakteur“ Klaus Fiedler kein Unbekannter. Schließlich hatte man als gebürtiger Hesse, Vogelfreund und -schützer ein Buch mit grünem Cover und der Hessenkarte darauf namens „Verzeichnis der Vögel Hessens – Kommentierte Artenliste als Prodrum einer Avifauna von Hessen“ in seinem Bücherregal. 1985 von der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) in Frankfurt/Main herausgegeben, gehörte Klaus Fiedler neben Henning Behrens, Horst Klamberg und Kurt Möbus zu den Autoren dieser Übersicht zum Stand und Zustand der hessischen Vogelwelt.

„Chef“ der HGON war bis zu seinem viel zu frühen Tod der unermüdliche Kämpfer für die Erhaltung hessischer Naturschätze, der bis heute unvergessene Willy Bauer. Mit ihm verband Klaus Fiedler, neben seiner beruflichen Tätigkeit in der gleichen Firma, vor allem die Liebe zu den Gefiederten und die Aufgabe, etwas für deren vielfach gefährdeten Fortbestand zu tun.

Die avifaunistische Arbeit und der Vogelschutz waren für Klaus Fiedler Antrieb und Motivation, seine Fähigkeiten durch die Redaktion von „Vogel und Umwelt“ in Handeln umzusetzen. Redaktionelle Arbeit setzt akribisches Handeln voraus. Und das beherrschte Klaus Fiedler wie kaum ein Zweiter. Die Jüngeren unter uns können sich kaum noch vorstellen, was es im „Vorcomputer-Zeitalter“ bedeutete, Manuskripte ohne die heutigen Überprü-

fungsmöglichkeiten und Rechtschreibprogramme unseres PCs zu redigieren. Klaus Fiedler kümmerte sich um jedes eingegangene Manuskript persönlich, übernahm die Schlussredaktion und saß in der „Vormail-Zeit“ bezüglich Bild- und Satzgestaltung mit den Kollegen der Druckerei Adelman, allen voran Hans Schaedel, in der Druckerei viele Stunden zusammen. Ergebnis war ein von Laien ehrenamtlich gestaltetes Heft, das den Vergleich mit Fachzeitschriften, die von professionellen Redakteuren herausgegeben wurden, nicht zu scheuen brauchte.

Wenn ich an meine Zusammenarbeit mit Klaus Fiedler in der Redaktion von „Vogel und Umwelt“ bis 2013 zurückdenke, sind mir vor allem einige, sich immer wiederholende Abläufe in Erinnerung. Klaus Fiedler und die anderen Mitredakteure, soweit es sich nicht um MitarbeiterInnen der Vogelschutzware handelte, kamen immer spät nachmittags nach ihrer hauptberuflichen Tätigkeit zu uns. Da war der Kaffee für die oft langen Sitzungen schon gekocht. Klaus Fiedler holte dann aus seinen Taschen als erstes etwas Gebäck zum Redaktionskaffee heraus, daneben immer wieder ornithologische Fachliteratur aus seinem reichen Fundus, die er an interessierte Redaktionsmitglieder verteilte. Danach kam von

ihm die Frage zu den neuesten Beobachtungen der hessischen Vogelwelt. Erst wenn dieser Fachaustausch beendet war, wurde es ernst mit der Redaktionsarbeit. Allen von uns klingt das Wort „Regularien“ in den Ohren, wenn damit der eigentliche Redaktionsteil von Klaus Fiedler eingeläutet wurde. Die Redaktion einer Zeitschrift erfordert Regeln. Diese akribisch einzuhalten, ist mitentscheidend für die Qualität eines jeden Heftes, das seine Leserschaft erreichen soll und im Falle von „Vogel und Umwelt“ auch den Anspruch hat, diese zum Handeln, hier zum Vogelschutz, zu motivieren. Dies gelang unserem „Chefredakteur“ über all die Jahre. Dafür ganz herzlichen Dank, lieber Klaus Fiedler!

DR. KLAUS RICHARZ,
Ehemaliger Leiter der Staatlichen
Vogelschutzware
c/o Staatliche Vogelschutzware für Hessen,
Rheinland-Pfalz und Saarland,
Steinauer Straße 44,
D-60386 Frankfurt am Main,
E-Mail: info@vswffm.de